



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 80. Vom 4. OCTOBER. Donnerstag. {}
[16.09.1706-05.10.1706] [04.10.1706]**

ANNO 1706.

No. 80.

Rigische

NOVELLEN

Vom 4. OCTOBER.

Donnerstag.

Warschan/vom 5. Octobr.

Gute Ist ein Kauffmann aus des Königs Augusti Lager zurück kommen/ welcher berichtet/ daß gedachter König verwunden/ frentag von Jacobowicz nach Casimirs aufbrochen/ bey sich habende 14000. wohl montirter Moscovitischer Dragouner / mit welchen derselbe die Wetschel passiren/ und seinen March nach Groß-Pohlen einrichten würde. Sonst passiret hier nichts neues/ weil die Armeen von hier entfernt sind.

Berlin/vom 2. Octobr.

Es hat der König von Schweden ein Reglement vor dero Milice in Sachsen publiciren lassen/ nachdem das Reichs-Collegium zu Reinspurg/gedachten König von Schweden per Deputatum befragen lassen/ wohin seine Intention wegen dieser eigenmächtig gethanen gewiß Deseinapprehension in Sachsen-Land gehe/ und ob eher das Landelben das Römische Reich worinn befördert zu occupiren seyn könnte/daß Sie/beyde Könige/aus einem andern kühn/ und haben biß zu Vernehmung zwar durch den Tractat einen unvergreiflichen Stillstand der Waffen vorgeschlagen/der auch hierd schüssen und auf erfolgt.

Die Contenta, welche unter den Punkten des

Reglements/ so Ihr. Königl. Majest. von Schweden in Sachsen publiciren lassen/ wole dero Armee sich verhalten solle/seynd ohngefehr diese

1. Soll ein jeder Soldat hohes und niedrigen Standes/in seinem Quartier vor Geld zehren.

2. Soll sich mit seinem Wirth wol begeben und vertragen/alle unnütze Handel vermayden/und in liebe und guter Harmonie leben.

3. Soll kein Officier Ihm die Freyhelt nehmen sein Quartier zu verändern/ohne Ordre seines Oberen.

4. Soll keiner sich gelüsten lassen/ die Sächsische Post auff den Wegen und Land-Strassen zu verhindern/ oder einigen Schaden zu zufügen/ bey harter Straffe.

5. Soll denen Kauff-Leuten/ Ihren freyen Handel zu treiben freystehen/ diejenige aber/ die solche Kauff-Leute in Ihren Handel tranken würden/sollen mit harter Leibes-Straffe angesehen werden.

6. Soll alle Feindseligkeit oder jede Hostilität von dero Soldaten gegen feindliche Trouppen unterlassen werden/ und falls sie einander etwann auff den Reise-Wegen begegnen möchten/ in liebe und Freundschaft von einander scheiden.

7. Soll dennoch die Conversation mit denen gegenseitigen Trouppen/ so viel möglich verhütet und unterlassen werden.

8. Niemand soll einigen Kauff/unter denen Sächsischen Bauren/es bestehe solcher Kauff in Pferden/ oder andern zum Kriege gehörige Sachen/voizunehmen und zu treiben sich unterstehen. Hierauff ist das Amistitum auff zehn Wochen geschlossen/ und von Ihr. Königl. Majest. in Schweden so wohl als Könige Augusto kaiserlich geschrieben und mit ihren Siegeln confirmirt.

Folgendes ist das Königl. Schwedische Patent.
WIR CARL von Gottes Gnaden/ der Schweden
 Getren und Wenden Königl. ic. Nachdem Wir
 für gut befunden/ alle Feindseligkeiten im Chur- Fürstenthum
 Sachsen/ und darunter gehörige Länder/ aufzuheben/ und in der
 Stelle einen Stillstand auff 10. Wochen zu treffen und zu
 bewilligen/ als ergeheth hiermit unser ernster und gnädiger
 Befehl/ an alle und jede von unser Kriegs- Macht und Milice/ so
 wohl höhere als geringere/ Befehlhabere/ und die untern
 Commandanten/ nicht weniger auch an alle übrige unsere Unterthanen/ daß
 Sie während der berührten Zeit/ von allen Hostilitäten gegen die
 Chur- Sächsischen Länder/ Kriegs- Völk und Unterthanen sich
 enthalten/ und ihnen auf keinerley Art und Weise einiges Leid
 noch Schaden zu fügen/ sondern bey allen Vorfällen/ ihnen in der
 Güte und mit Höflichkeit begegnen/ dabey aber dennoch alle
 Gemeinschaft und Zusammenkunft mit denen Sächsischen
 Trouppen und Milice suchen zu meiden/ wohl wissend/ daß
 welcher/ auff was Art und Weise es auch immer seyn mag/ diesen
 unsern gnädigen Befehl zu wider handeln wird/ als ein
 Verächter unsers Geboths und Befehls/ mit gebührender
 unverzüglicher Straffe/ an gesehen werden solle; Wornach
 sich alle und jede gehorsamt zu richten; Urtundlich
 Unseren eigenhändigen Unterschrift und fürgedruckten
 Königl. Insegels. Gegeben in unserm Haupt- Quartier zu
 Alt-Raustadt den 15/25 Sept. 1706.

CAROLUS;

(L.S.)

C. Piper.

Der Terminus der Entree des Cron-Pringlichen
 Beylagers ist noch nicht feste gesetzt/ indessen sind die
 Anstalten von unsern Hofe reguliret/ daß mit diesem
 Monat alles zum Stande komt/ und in dem fall sich der
 Hannoverische Hoff darzu noch diesen Monat resolviret/
 so ist es alles parat. Indessen gehet der Hr. Gen.
 Lieutn. von Zinck/ als Envoye von unsern Könige bey
 Aufgang von dieser Woche nach Hannover. Zu der be-
 vorstehenden Solennität sagt man/ daß Jbro Königl.
 Majest. 12 Tage destiniert haben/ 3. vor Jhr. Majest.
 darinn Hefen/ Operen/ Feuer- Werke und andere Dinge
 sollen präsentiret werden/ 3. vor die Marggrafen/ die
 alsdann auch andere Dbertissements vornehmen und
 dirigiren werden/ und die übrigen Tage vor die Minis-
 tris und Bediente/ die sich in den übrigen 6 Tagen in-
 staltig machen sollen. Die meisten Generals aus der Cami-

pagne/ als auch die hiesigen Land- Stände sind hieher
 verschieben. Des Feld- Marschalls Regiment ist bis die Schwed.
 Croffen bis an die Grenz- Dörffer verlegt. Aus Wittenberg
 hat man/ daß die Malcontenten einen 3 wöchigen Still-
 stand gesucht/ welcher aber von Jhr. Kaysrl. Majest. sieben
 Wochen als Pohlen

Berlin/ vom 5. Octobr.

Die alte Königl. Frau Mutter ist mit dem Chur-Prinzen
 von Sachsen und den besten Mobilien in gedachten
 Magdeburg arriviret. Die Königin aber nach Weichsel
 reuth gegangen. Dresden ist noch nicht über. Leipzig viel
 euteszig und Pleissenburg hat sich an den Schweden er-
 gaben. Die Satisfaction Gelder so gefördert werden/ sollen
 Million seyn. Man hoffet in Sachsen bald ein Ende
 und einen völligen Frieden überall in kurzen zu haben.
 Acht Tage seit dem Stillstand der Waffen auff gehen
 Wochen. Von beyden Theilen schon publiciret worden/
 einander tan/ als daß nicht anzugreifen/ sondern
 geruhig zu seyn. Hall so 3 Woywoden durch
 flüchtende Fuhrleute vielerliches Toback trind-
 eren. Der Schaden/ ist noch eigentlich nicht be-
 kannt/ er in Abwesenheit den Schaden sehr groß.
 Der allgemeine Buß-Tag ist in Leipzig mit
 grosser Devotion gehalten worden. Bey dem
 Auffall aus Dresden ist von Dubna in
 von beyden Seiten viel niedergemachet/ doch haben
 sich bald in die Vestung wieder zurück begeben.
 Königl. Unter-Verfall. Stanislaus soll nicht weit
 von dannen seyn. S. Excell. sum bewillkom-
 der Herr Prinz wartet nur auff Königl. Ordre/
 um bey demselben wieder nach J. M. den
 König von Schweden abzugeben. Hoffet der
 hen/ welche er heute nach gendlichem
 geheilten Nacht bey Magdeppa
 kommen dürfte. Bey dessen unterthänigsten
 abgesandte Stadt auf teten Relation von
 seinen gebabten Verrichtungen/ hat
 abgeben S. Excell. die treue
 Versicherung so S. Majest. ver-
 langt von denen Schweden
 gegeben/ nicht gnugsam rühmen
 können. Die Confection
 viele Moscoviter kommen aus
 Sachsen dahier an/ Es
 Moscoviter schick ver-
 verkaufen ihre Bagage/
 Pferde und Wagen/ umb
 sich durch Pohlen nach
 Moscau zurück zu begeben.
 Hier ist an die Groß-
 Schatzmeister Prebendorowski
 ist allhie angekommen/
 und gehet damenten/ Er
 wird sich nicht lange auf-
 halten. P. S. Der Prin-
 zessin nebst den 30 Octobr.
 wird des Cron-Prinzen
 Beylager/ die Entree aber
 den 28. Octobr. celebrirt
 werden.

Breslau/ vom 27 Sept.

Unter den Friedens-Project und an-
 gesehensten Punkten sehet man hier/
 unter andern/ daß Jbro Königl.
 Majest. besten/ in der a Pohlen
 beherrschen sollen. Dresden hat
 mit dem Stanislaus und Crudi-
 nige von Schweden capituliret/
 ohn Erregung der

Stände sind hler 1800 Mann Sächsischen Völcker/
le Regiment ist vñ die Schwedische Garrafon mit einzgerommen/und
verleger. Aus Wiche ansehnliche Contributiones Summa ezeiget werden
n 3 wochigen Zeit/umb der schönen Vorstädte Verschönerung/ welche J.
Käyserl. Majest. stehen lassen/und also so wohl mit den Schwedi-
gen als Polnischen Völckern vorbezogen. Der
bnig Stanislaus hat in Schlesien die Käyserl. Ord-
ist mit dem Ehrentz vor sich gefunden/ daß die Befehlhaber Proviand
essen Mobilien in gedachten König bezuschaffen bedacht seyn solten/
gin aber nach Wälsches auch wirklich nach Möglichkeit geschehen/wor-
nicht über. Lapis viel gutes genommen wird/ also daß Ihr. Käyserl.
Schweden erget. Majest. geneigt seyn werden/ Stanislaus für einen
werden/sollen zu bönnig zuertennen.

Warschau/ vom 2. Octobr.
suchen zu haben. Acht Tage seynd verlossen/ daß schon keine Krafau-
iff gehen Woche die Verlesse arriviret/ daraus man nicht anders schles-
vorden/ erranden kan/ als daß Krafau belagert sey von den Völckern
seyn. Hall soß Woywod Potocki von Kijow/umb das Präsbium
s Toback trindet/ welches der König August 1500. Mann darin gelassen/
/ wie groß aberaus zu haben. General Rosen ist in Arrest gewesen/
and/ einige mal er in Abwesenheit des Prinzen Wenzyslaw sich mit
allgemeine Fuß General Renne geschlagen. In Lublin sollen alle Völ-
grosser Devotion ultimo Septembr. stehen. Gedachter Wenzyslaw
aus Dresden ist von Dubna nach Lublin aufgebrochen/ dazu der Lu-
/ doch haben samliche District ihn mit Proviand versorget/ laut des-
geben. Königl. Unversal. Der dafige Tribunal hat den König Au-
seyn. S. Excell. sum bewillkommet. Die Gesandten von Eheim ha-
igl. Ordre/ umm bey demselben Audienz gehabt. General Chere-
Schweden abzugeh. Hoff folget dem obigen mit 30000 Mann Infante-
heinen Nacht bei/ Majappa ist in Wenzyslaw stelle in Kijow geblieben/
lassen abgefiat. Die Stadt auff neu fortificirt wird. Feldmarschall
richtungen/ daß gillwt hat abgedancket/und gehet nach Wien/ weil er
S. Majest. vortz von denen andern Genera. en angegeben worden.
mentkönen. S. Die Conjunction soll mit dem Könige Augusto und
dahier an/ S. Roscowiter schickanz geschehen seyn.

Copenhagen/ vom 25. Sept.
begeben. Hier ist an diesem Ort Gott lob! alles ruhst und
sthe. angekommen/und gehet das Gerücht/ daß die vermittelte Ehir-
P. S. Der Fürstin nebst dem Ehir-Prinzen aus Sachsen anhero
plager/ die Ehir. werden. Das Project wegen hiesiger Lotterey wird
te fertiz. Wegen der Prediger Dienste haben Ihr.
Majest. verordnet/ daß sie bey geschehenen Examine in
sehten P. S. Klassen sollen ein getheilt werden/ und in der ersten
g zwis. Königl. besten/ in der andern nach Advenant/ wie ihre Pro-
at mit d. v. n. etus und Erudition sich befinden werde. Die Pro-
egung der/ S. flores müssen öffentlich im Druck sehen lassen/ wie sie
p. S.

hier vom Morgen bis in den Abend ihre Stunden ein-
geheilet haben/ umb der Academie mehrere Frequenz
beizubringen.

Mecklenburg/ vom 26. Sept.

Diesen Winter sollen/wie geredet wird/ 2. Regimen-
ter/ als eines zu Ross/ das ander zu Fuß errichtet wer-
den/ und der Hr. General Quartiermeister Palmquist
ist durch Ertzstund eynigst nach Schweden übergegan-
gen. Der Transport aus Schweden wird täglich/ so
wohl an Cavallerie als Infanterie und Recrouten in
gedachter Stadt erwartet.

Amsterdam/ vom 1. Octobr.

Aus Madrid hat man die gewisse Nachricht/ daß die
Posten überall/ so wohl in als ausserhalb Reichs accu-
rat eingerichtet wären. Zu Dordel war noch eine grosse
Furcht vor der Allirten Flotte; Die Buren und Mi-
litle lagen noch auff ihre Posten. Monsr. Catinat gehet
nach Piemont. Die Französische Cavallerie in Spanien
ist nach der Niederlage nicht wieder zu restituiren. Der
Graf von Portland ist von Haag nach England ge-
reiset.

Aus dem K. Schwedischen Lager zu Alt. Ransfadt
vom 29. Septembr.

Allhier kommen täglich Fürstl. Gesandten und De-
putirte an/ welche umb Schutz und Sicherheit vor ihre
Länder anhalten. Zummittelst haben Ihr. Königl.
Majest. am verwichenen Sonntag/ als den 26. dieses
nicht nur durch Trompeten Schall einen Ertzstund pu-
bliciren/ sondern auch ein gedrucktes Patent überall
affigiren lassen. Von Sächsischer Seiten ist solches
bereits auch geschehen vom 27. Septembr. datirt/ so in
gleichen wohl zu lesen.

Gottorf/ vom 30. Septembr.

Bestern ging der Hr. Geheimter Rath von Göttingen
Excell. nebst dero Frau Gemahlin von hier nach Han-
nover ab. Ihr Hochfürstl. Durchl. der Bischof aber
brachen heute von hier nach Eutin auf/ umb dero Long
nach der Messe über Lübeck und Braunschweig zu pro-
sequiren.

Dresden/ vom 29. Septembr.

Im Flem. naschen Hause kam heute Morgen/wor-
in eine er. a. f. Menge Heu und Stroh zusammen ge-
bracht/ Feuer los/ wurde aber Gott lob! bald ab-
schet. Die Milnen haben gestern dem Garten Hause
vor dem Wilsdorffer Thor nicht viel Schaden gethan/
weil es so feste Bewölber und wohl gegründete Pfeiler
hat.

hat/umh nun das Pulver zu spahren/ soll solches abge-
tragen werden. Die Bestung und alle Schießlöcher
sind mit Stücken so garnirt/ daß man sich sehr verwun-
dern muß/ man zehlet daß 500. Stücken und Mörser
darauff gepflanzt/ fertig und geladen sind. Ein abge-
dankter Hauptmann der auff einige Vörker im Nah-
men der Schweden zu Brandshagen sich unterstanden/
ist hier gefänglich eingeführet.

Augsburg/ vom 20. Sept.

Aus der Lombardn schreibt man/ daß der Graf de
Medavi/ wie er den Verlust derer Franzosen von Turin
gehört/ Castiglion habe sprengen lassen/ und alle ande-
re Pöste in Mantuanischen abandoniret/ und darauff
sich nach Mayland reteret/ umh die Haupt-Stadt zu
setzen. Man hat von Wien die Nachricht/ daß die
Friedens-Tractaten mit denen Rebellen in Ungarn
wieder reasumiret werden dürfften. Der Verrzeni
hat sich mit dem Röm der Malcontenten an einen vor-
theilhaftten Ort postiret/ dem Kaiserl. General Rabu-
tin sein Dessen zu verhindern; Wo aber jezo der Ka-
gorzi sich selbst auffhält/ seither dem/ Er sich aus Furcht
von den Kaiserlichen überfallen zu werden/ von Erlau
weg gemacht/ ist nicht zu wissen.

Paris/ vom 28. Septembr.

Vorige Woche hatte der Moscovitische Ambassa-
deur seine Abschieds Audience/ und wird in elnigen Ta-
gen nach Holland wieder abreisen. Unser Hoff ist jezo
überaus sehr misvergnyget/ und hat der König in einen
Tag 5 mahl Cabinet Nacht gehalten/ und ist ein Gene-
ral-Lieutenant mit secreten Depechen nach Piemont ge-
sandt worden. Es haben sich bereits 3000. Deserteurs
in die Thäler salyret. Duc d Orleans ist verwundet
nach Grenoble gebracht. Die Convoij so der Feind
weg bekommen hat 2. Millionen an Geld/ des Duc d
Orleans Silber Service 2. Tonnen Goldes wehrt bey
sich gehabt. Auch hat der Feind noch eine grosse Sum-
ma Geldes in der Kriegeres-Cassa erobert. Von 40000
Mann sind kaum 14000 Mann zu Pignerol zurücke
gekommen/ die übrigen alle geblieben. 25000 Piemon-
tesische Bauern haben sich zusammen rottiret/ machen
alles/ was sie von den Unsrigen antreffen/ darnieder.
Auch wird gesagt/ daß der Herzog von Savoyen/ so
den Unsrigen nachsethet mit 18000 Mann/ selbige ein-
geholet/ und total geschlagen/ workey der Herzog von
Fevillade durch und durch gestochen seyn soll.

Austerdam/ vom 1. Octobr.

Der Stadt Weh wird heftig zu gesetzt/ und glauk-
maas/ daß sie sich bald wird ergeben müssen. Weil

Coniuncturen nun aller wegen nach Wunsch gehe-
wird ungeachtet/ daß Monsr. Calliers/ so sich im Ha-
incognito auffhält/ und allerhand vorthellhafte Propo-
sitiones zum Frieden thut/ man künfftiges Jahr kein
Reflectiones darauff machen/ sondern mit den andern
Alliirten die Kriegs-Verfassung verdoppeln/ um Fran-
reich einmahl recht zuaison zu bringen. Man will
daß in Regensburg Ihr. K. Majest. in Schweden se-
gende Puncta übergeben lassen. 1. Die Winter-Quar-
tiere in Sachsen zu genießen. 2. Eoll Augustus das
Churfürstenthum abstecken. 3. Dem Chur-Prinze
gebuldiger. 4. Dem König von Preussen die Admi-
nistration von Chur-Sachsen übertragen werden.
Die Polnische Prinzen nebst dem Patul auszulieferen.
6. Daß Augustus mit dem/ was Ihm in der Cron
Pohlen beim Frieden Echluss überlassen werden wird
vergnyget/ und nach dessen tödliche Hintert/ die völli-
Eron dem König Stanislaw zu fallen soll. P. S. M.
Extraordinairen Post komt/ daß Weh bereits in Co-
pulation stehen soll.

Genff/ vom 20. Septembr.

In diesen Moment komt ein Courier mit der Zeitung
daß der Prinz Eugenius in das Milanische gerückt
und daß die Stadt Mailan Ihm bereits die Schlüssel
entgegen gebracht. Ingleichen/ daß König Philip-
pus vom König Carl geschlagen/ workey von den
Franzosen 8000 Mann Infanterie und 3000 Ca-
vallerie auff dem Plaze geblieben seyn sollen.

Nemel-Strohm/ vom 9. Octobr.

Gregorius Oghrist ist nach seiner Reise von Khot
mit ledigen Händen zurücke gekommen/ und hat
Wilna dieses Zeitliche gesegnet. Pocley der neue li-
thuanische Schatzmeister soll von den Schweden gefangen
worden seyn.

Haag/ vom 1. Octobr.

Man erwartet mit Verlangen/ wie es zu Münster
abgelauffen/ ob der Bischoff von Osnabrück mit den
neuen Wahl fortgefahren oder nicht/ weil die Parthei
des Bischoffs von Paterborn dargegen sehr hart prete-
stiret hat. Von Paris hat man/ daß da unterschieden
Expresen von dem Prinz Baudemont aus Tyrea an-
komet/ mit der Nachricht/ daß der Prinz Eugenius/ sich
von dem Herzoge von Savoyen separatiret/ dieser letz-
verfolge den Herzog von Fevillade und Duc d Orleans
Eugenius aber sey schon mit 20000 Mann Dor-
passiret und nun bereits in dem Milanischen/ Er Bau-
demont habe sich mit dem Medavi conjungiret/ und also
das ganze Mantuanische abandoniret.